

Spanischlernen im Kontext indigener Kulturen Lateinamerikas - Unterricht mal anders!

In Lateinamerika leben unterschiedliche indigene Völker mit ihrer ganz eigenen Geschichte und Kultur. Viele von ihnen kämpfen gegen Marginalisierung und das Vergessen ihrer kulturellen Werte.

Um das Prinzip kultureller Vielfalt zu erhalten und zu unterstützen, haben wir -der Spanischkurs aus der Q2- initiiert von unserer Lehrerin Frau Dichtel, uns im Unterricht mit einigen indigenen Völkern Südamerikas auseinandergesetzt, jedoch nicht basierend auf den gängigen Unterrichtsformaten.

Unsere Projektziel war es, einen „*día cultural*“, einen kulturellen Tag, vergleichbar mit einem Messeauftritt zu organisieren.

Wir teilten uns in vier Gruppen auf, die sich jeweils nach eigenem Interesse für ein Volk oder eine Kultur entschieden. Es wurden die Völker der Yanomami, der Inka, der Chimú und der Maya vorgestellt. Um einen möglichst authentischen Messeauftritt zu realisieren, übernahm jede/-er von uns eine Rolle. Wir repräsentierten Historiker, Menschenrechtsaktivisten, Mitglieder der indigenen Völker, Einheimische aus Lateinamerika, Umweltschützer, und natürlich gab es auch Gäste und Besucher.

Thematisch wollten wir Aufmerksamkeit wecken für die indigene Bevölkerung Südamerikas, deren Schutz durch Integration bei gleichzeitiger Achtung der eigenständigen Kultur und Autonomie.

3-4 Wochen lang wurde recherchiert, ausgewählt und produziert, um die Völker, ihre Kultur und heutige Lebensweise darstellen zu können.

Am „*día cultural*“ gab es dann zu jedem Volk einen Messestand mit Informationen, Plakaten, Filmen und Flyern -selbstverständlich nur in Spanisch. Diese informierten über die Geschichte, die Kultur und die besondere Verbindung der indigenen Völker zur Natur. Die Stände waren zum Teil geschmückt mit typischen Lebensmitteln aus der entsprechenden Region. Es gab Quiz oder Audiodateien, die per Scannen eines QR-Codes abgespielt werden konnten, um das Publikum teilhaben zu lassen. Die Besucher wurden auch gebeten, Mathematikaufgaben in den Schriftzeichen der Mayas zu lösen.

Dieses Projekt stellte für uns eine Abwechslung zum alltäglichen Unterrichtsgeschehen dar.

Wir konnten selbstständig den Messeauftritt gestalten und verfügten über viel Freiraum in Bezug auf inhaltliche Entscheidungen, die Form der Arbeitsergebnisse und den Projektverlauf. Unsere Lehrerin stand uns im Arbeitsprozess beratend und strukturierend zur Seite.

Durch diese intensive Arbeit verbesserten wir unsere spanische Sprache und unser landeskundliches Wissen.

Für uns war das Projekt ein besonderer und schöner Abschluss nach fünf Jahren Spanischunterricht.

Für den Q2-Kurs Spanisch fortgeführt:

Hannah, Lilly, Maria